

Name und Geschichte. Henning Kaufmann zum 80. Geburtstag, hg. von Friedhelm Debus und Karl Puchner, München 1978, Wilhelm Fink Verlag, 385 S., 3 Abb., 3 Karten, DM 98. – Diese dem Gymnasiallehrer und Namenforscher Henning Kaufmann gewidmete Festschrift enthält einige Beiträge aus unserem Arbeitsgebiet: Egon Felder, -VEVS contra -VECHVS (S. 65–79), kommt durch die Untersuchung merowingischer Münzen im Cabinet des Médailles (Paris) zu dem Ergebnis, daß die Endung -vechus eine archaisierende Bildung aus der Form -veus ist. – Dieter Geuenich, Samuhel sive Sahso. Studien zu den cognomina im Reichenauer Verbrüderungsbuch (S. 81–101), gibt eine Zusammenstellung verschiedener Beinamentypen, nach deren endgültiger Aufarbeitung weitere Einsichten in die Prinzipien der Beinamengebung im frühen MA zu erwarten sind. – Joachim Hartig, Ein übersehener altsächsischer Personennamen (S. 103–111), weist aus der Freckenhorster Heberolle (11. Jh.) einen Personennamen Endi/Ende nach. – Hubertus Menke, Eine sächsische Redaktion der Historia Langobardorum (S. 115–123), untersucht die sächsischen Dialektschreibungen in den beiden Hss. Heidelberg, Universitätsbibl. Cod. Pal. lat. 912 (Ende 9. Jh.) und Trier, Stadtbibl. MS 1142/42 (Anfang 12. Jh.) und vermutet eine gemeinsame Vorlage aus der Mitte des 9. Jh. – Gisela von Preradovic, Zum Gebrauch altd deutscher Kurznamen (S. 125–135), teilt die in sächsischen Quellen des 11. und 12. Jh. gefundenen Kurznamen mit (wobei sie leider die Folio-Serie der MGH SS konsequent als SS rer. Germ. bezeichnet). – Dieter Berger, Ortsgeschichte und Ortsnamenkunde. Die Übertragung von Ortsnamen im engeren Siedlungsbereich (S. 171–181), zeigt, daß Ortsnamen verschiedene Funktionen haben konnten. Sie dienten zur Lagebestimmung (Wildungen, Speyer), als Familiensymbol (Erbach) und als Traditionsnamen, mit denen Anschluß an die Vergangenheit gesucht wurde. – Karl Schmid, Vom Zusammenhang der Personenforschung mit der Namenforschung (S. 331–337), ist ein Bericht über die Arbeit des Sonderforschungsbereichs „Mittelalterforschung“ in Münster über „Die Klostersgemeinschaft von Fulda“. – Das Buch enthält ein Abkürzungs- und ein ausführliches Namen- und Sachregister. D.J.

Aaron J. Gurevič, Zu Begriffsbildungen in vorkapitalistischen Gemeinwesen und ihrer gesellschaftlichen Motivation: „Hof“, „Grund und Boden“, „Welt“. Anhand mittelalterlicher skandinavischer und angelsächsischer Quellen, Jb. für Wirtschaftsgeschichte 1979, 1, S. 113–124, warnt vor der Übertragung moderner Begriffe und damit ihrer Inhalte auf die Realität früherer Zeitalter; vielmehr komme es darauf an, neben der objektiven Daseinsweise der Menschen auch ihre subjektive Weltanschauung zu erforschen, und dies sei auf der Grundlage der semantischen Analyse von Wörtern und Wortfeldern am überzeugendsten möglich. Diese nicht ganz neue Erkenntnis erläutert der Vf. an einer Reihe von Beispielen, etwa dem Begriff „Eigen(tum)“ im Blick auf die ma. Termini Odal und Allod.

Wolfgang Kirsch

Thesaurus Bonaventurianus 3: S. Bonaventure Collationes de septem donis spiritus sancti. Concordance-Indices, réalisés par Jacqueline Hamesse (Travaux publiés par le Centre de Traitement Électronique des Documents [= CETEDOC] de l'Université Catholique de Louvain 3, 3) Louvain 1979, Publications du CETEDOC, Université Catholique de Louvain, X u. 296 S. – Bd. 3 des Thes. Bon. er-